

et mit wollenem
 Wtw. 12 Paar
 den. Gemeinsh.
 ebelsberg Collecte
 Kohlrahen und
 r.-A. Zwerenberg
 aut, 300 Kohl-
 und M. 10.
 Segenswünschen:
 calverwaltung.

nachten
 chen und Koffer,
 s, Schulkränzen,
 gen zu billigsten

hle. Sattler.
 te.
 eember.
 an Regger.
 Ebhen.
 r Färing.

ie Gewerbe aus-
 werblichen Uebel-

ann am nächsten
 g-b., besteht, wie
 ten Metallwalze,
 imeter betragenden
 den telephonischen
 e Schraubenlinie
 eine Schallröhre
 strirt, sobald die
 Vermitteltst einer
 ten Stantoblatte
 t nun in die be-
 m Vorwärtslauf
 Erhöhungen und
 n Schwingungen
 hen Bewegungen
 aufgesetzten Schall-
 die man vorher
 d überflüssigeres
 wunderbaren und
 a einer noch so
 cher Anschauung.
 eitig die epoche-
 gitalischer Forsch-
 Ausbildung und
 Sinne des Wortes
 bringen. Möchte
 nicht versäumen,
 erte Hall gestorden
 mtsbezirk auf den

einiger Zeit die
 es Schattens an
 ort verunglückten
 (die obere, ca.
 ag es nicht un-
 ein hiesiger Ein-
 raffe 78, p., dieses
 wiederherstellen
 ick zu ersparen.
 derbruch ist von
 n Kreis Weizen
 n zwei Gehöfte,
 an der Rinder-
 erdüchtig getöbket
 Schafe, in Neu-
 Stiel Rindvieh.
 Racethiere, die
 klagen folgt zu
 e, trotzdem der

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag,
 Donnerstag u. Samstag mit einem An-
 terhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 17. Dezember 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2
 80 J., im Recht 2 A 30 J. Ein-
 ungsgebühren die gewöhnliche Zeit 2 J

Amtlich: Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag
 den 19. d. M., Vor-
 mittags 10 Uhr,
 bei Restaurateur
 Mohr in Hirsau
 Scheidholz der Gut
 Ottenbrunn:

119 Rm Nadelholzscheiter, 55 Rm. dto.
 Prügel, 28 Rm. dto. Anbruchholz.

Revier Liebenzell.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Freitag, den
 20. Dezbr. Vormit-
 tags 10 Uhr, auf dem
 Rathhaus in Lieben-
 zell aus dem Hommel-
 berg und Kasseberg:

1 Stück Langholz
 mit 0,49 Fm. 1 Säglög mit 0,54 Fm.
 760 Hopfenstangen, 1370 Baumstämme,
 3440 Flosswieden, 3 Rm. buchene
 Scheiter, 9 Rm. eichene Prügel,
 2 Rm. birchene Prügel, 42 Rm.
 Nadelholz, Scheiter, Prügel und Abholz.

Ferner

Vormittags 11 1/2 Uhr

wiederholt:

10.8 Stück Nadelholz Langholz mit
 829,35 Fm. und 101 Stück Sägholz
 mit 80,53 Fm. aus Buhwald und
 Frohwäsen.

Stammheim.

Holz-Verkauf.



Am Freitag,
 den 20. Dezbr. 1878,
 Nachmittags von
 1 1/2 Uhr an wird
 aus dem Gemeinde-
 wald Nisse

135 Rm. tannenes
 Prügelholz und ca. 3000 Stück tan-
 nenes Reisach
 auf dem Rathhaus dahier im Ausstreich
 verkauft. Kaufliebhaber sind eingeladen.
 Das Holz kann durch den Waldschützen

vorgezeigt werden.

Gemeinderath:

Vorstand: R ä m p f.

Stammheim.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst.
 Ehr. Kirchherr gewes. Küfers wird am
 Donnerstag, den 19. Dezbr. 1878,
 Vormittags um 9 Uhr,
 neben anderen Haushaltungsgegenständen
 ein vollständiger Küferhandwerkszeug in
 dessen Wohnung im öffentlichen Ausstreich
 verkauft.

Waisengericht:

Vorstand: R ä m p f.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von
 Liebe und Theilnahme, welche
 uns bei dem Verlust unserer
 theuren Mutter Louise Heer-
 mann geb. Schill zu Theil wurden, danken
 wir herzlich Unsern besonderen Dank den
 Herren Ehrenträgern, sowie dem verehrlichen
 Kirchengesangsverein.

Den 15. Dezember 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.

Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und
 Bekannten geben wir die schmerz-
 liche Nachricht, daß unsere liebe
 Tochter und Schwester Rosine,
 Samstag, den 14. Dez., Abends
 5 Uhr nach kurzem Leiden sanft
 in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Dienstag 3 Uhr.

Im Namen der tiefbetrübten Hinter-
 bliebenen:

die Mutter

Rosine Bauer, Wittwe.

Neues in Bibeln und Testamenten.

Für passende Weihnachtsgeschenke erlaube
 ich mir die von der Britischen und Aus-
 ländischen Bibelgesellschaft ganz neu heraus-
 gegebenen Bibeln und neue Testamente mit
 farbigen Karten zu empfehlen, die

sich wie durch schönen Druck und hübschen
 Einband, so durch beispiellos billige Preise
 auszeichnen.

E. F. Bätner.

Als Susten-Bonbons sind Löflund's Malz-Extract- Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu em-
 pfehlen. Sie enthalten 2% Extract,
 erzeugen keine Säure, sind außer-
 ordentlich schleimlösend und von vor-
 trefflichem Geschmack. — In Packeten
 zu 20 und 40 J in allen Apo-
 theken zu haben.

Calw.

2 Familienschlitten

mit Pelz- und Lederbeden, ein- und zwei-
 spännig gerichtet, sowie ein großes neues
 Schlittengestell,
 verkauft

Lubium.

Weiß-Kraut

und vorzüglich gutes

Sauerkraut

empfehl

Christoph Widmann.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehende
 Weihnachten seinen selbstgebrannten

Heidelbeer-, Zwetschgen- und Hefenbranntwein

Moll, Küfer.

Hirsau.

Empfehlung.

Alle Sorten Mehl in guter und schöner
 Qualität empfiehlt billigt

Ehr. Fuchs.

Ein Logis

hat auf Lichtmess zu vermietten

Wilh. Carle.



Sämmtliche im schwäb. Merkur und andern Zeitungen angekündigten Bücher, Zeitschriften, Musikalien etc. liefert jederzeit zu gleichen Preisen
Otto Kiecker's
 Buch- und Musikalienhandlung
 in Pforzheim.

Ehrendiplome
 München 1868, 1871,
 1872, 1874 & 1875.
 Landwirthsch. Ausstellung.

Medaille Ulm
 1871.
 Schwäb. Ind.-Ausst.

Anerkennungsdiplom.
 Wien 1873.
 Allg.-Ausst.

Große silb. Medaille
 München 1874, 1875.
 Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte
**Flachs-, Hanf-, Berg-
 spinerei, Weberei,
 Zwirneri, Bleicherei**
Bäumenheim
 Post- und Bahnstation, Bayern,
 übernehmen Flachs, Hanf,
 und Abwerg fortwährend
 zum Lohnerspinnen, We-
 ben, Zwirnen und Bleichen
Hr. L. Schlotterbeck
 in Calw,
Hr. Heinrich Ade
 in Althengstett,
 und sichern beste und
 schnellste Bedienung an.

Weil der Stadt.

Zu verkaufen.

Von meinem verst. Schwager, Sattler
 Lutz, habe ich noch eine größere Parthie
 Bandagen verschiedener Größen,
 3 ältere Schlitten, 2 neue Schlittenge-
 rölle, Pferdebestäuber, Möbelpurten,
 Federn, Stiften, aril. Fieber, Bind-
 faden, Reisefackbügel, Schaßfell, Abfall-
 leder, Haagen und Seitenblatt
 schlauen und noch mehr in dieses
 Fach einschlagende Artikel zu verkaufen.
 Konrad Schöninger,
 Holzwaarenhändler.

Ein tüchtiger und solider

Fahrknecht

findet dauernde Stelle.
 Bei wem? sagt die Redaktion dieses
 Blattes.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
 ohne Expression, Mandoline, Trom-
 mel, Glocken, Coftagnetten, Himmel-
 stimmen, Harmonien etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner
 Necessaires, Cigarrenkänder,
 Schweizerhäuschen, Photographie-
 albums, Schreibzeuge, Handschuh-
 kasten, Briefbeschwerer, Blumen-
 vafen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen,
 Arbeitstische, Flaschen, Biergläser,
 Portemonnaies, Stühle etc., alles
 mit Musik. Stets das Neueste
 empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke,
 in denen mein Name nicht steht,
 sind fremde; empf. Jedermann
 direkten Bezug, illust. Preislisten
 sende franco.

An die Ortsvorsteher.
Gemeinderaths- & Bürgerausschuß-Wahl-Protokolle
 hält vorräthig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Avis für Wirthe!

Schöne und sehr starke Bierflaschen 1. Qualität pr. 100 St. M. 17.
 Reine und schwerste Rheinweinflaschen " " " " " " 20.
 Dicke gepreßte Champagnerflaschen " " " " " " 4.20.
 Dose gepreßte Biergläser 1/4 Ltr. " " " " " " 5.40.
 " " " 3/8=1/4 Ltr. " " " " " " 5.50.
 " " " m. Henkel 3/8=1/4 Ltr. " " " " " " 5.50.
 Ovale Portionen Plättchen — doppelstärkes polirt. Boden extra stark 7.
 Großes Lager in allen Sorten fein geschliffener Gläser und Bouteillen, sowie in
 ächtem dickem Porzellan und Steingut und versilberten Besteck-Artikeln aus der Fabrik
 von A. Ritter u. Cie, alles zu äußerst billigen Preisen, bei
J. Bertschinger.

Illustrirte Klassiker zu Ausverkaufspreisen.

Wer für den eigenen Besitz oder zu Geschenken die Werke (bezw. Gebichte)
 Goethe's in neuen Exemplaren und eleganten Einbänden anschaffen will,
 Schiller's als beste und preiswürdigste bekannten und
 namhaft gemachten (meistens Cotta'schen) Ausgaben, welche
 mit prächtigen Stahlstichen in nach Zeichnung
 und Stich künstlerischer Vollendung reich geschmückt
 — um mit den Vorräthen zu räumen — Lessing's zu theils niedrigeren, theils
 nur unbedeutend höheren, durchschnittlich zu den gleichen für
 dieselben Text-Ausgaben ohne die Stahlstich-Platen's Illustrationen
 im Buchhandel geltenden Preisen innerhalb Deutsch-lands, Oester-
 reich-Ungarns, der Schweiz, Dänemarks und Belgiens post-
 frei direkt zu beziehen sind von der Verlagsbuchhandlung von **Pyrker's**
Carl Göpel in Stuttgart.

Silberne Medaille
 Ulm a.D. 1871.
 Die grösste und berühmteste
Lohnspinn- u. Weberei
Schreckheim,
 Station Dillingen bei Ulm,
 München 1875.

Ehrendiplom
 ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen
 und sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung inner 3—4 Wochen zu.
 ➡ Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schreckheimer Garn und
 Gewebe von zäherer und dauerhaftester Qualität ist. ➡
 Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir
 bereit, Zusendungen zu vermitteln: **Die bekannten Agenten.**
 G. F. Acker in Calw. Jakob Walz in Wildberg.
 G. Hartmann zur Sonne in Liebenzell. Chr. Stiegelmayr in Gechingen.
 J. G. Schweizer in Ostelsheim. Joh. Mich. Ziegler in Deufringen.
 Chr. Pfeiffer in Stammheim. J. F. Stralle in Althengstett.
 L. Honold in Deckenpfronn.

Calw. Frucht-Preise am 11. Dezember 1878.

Betreibe- gattung.	Bori- ger Rest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Deu- tiger Ver- kauf Str.	Im Rest gebl. Str.	Höcher Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vo Durch- schnittspreis mehr/weniger		
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Wagen Kernen, gem	—	203	203	203	—	10	—	9	92	9	80	2014	80	—	—	59
Gemaisch	—	30	30	30	—	—	—	8	50	—	—	255	—	—	—	—
Dinkel, alter neuer	—	308	308	288	20	7	25	7	—	6	60	2015	95	—	—	36
Haber alter neuer	—	176	176	176	—	5	80	5	56	5	50	979	30	—	—	8
Bohnen	—	22	22	22	—	—	—	7	50	—	—	155	—	—	—	—
Summe	—	739	739	719	20	—	—	—	—	—	—	5430	05	—	—	—

Stadtschultheißenamt.



Zu Weihnachts-Geschenken Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen
Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth, in Flacons

á 35, 60 und 65 S

Alleinverkauf für Calw bei Herrn S. W. Sand jr.

Feinstes ungarisches Kaisermehl

empfehle ich nebst meinen übrigen Sorten
Mehl vorzüglicher Qualität, Futtermehl
und Kleie zu billigsten Preisen
C. W. Heiler.

K. Standesamt Calw.
Vom 9. bis 15. Dez. 1878.
Geborene.

7. Debr. Wilhelm Friedrich, Sohn des Jakob

13. Debr. Roder, Kutschers hier.
Paul, Sohn des Christian Weiß, Gi-
gartenmachers hier.

Gestorbene.

9. Moriz Immanuel Heermann, Kaufmanns
Wittwe, Louise Juliane geb. Schill, 68
Jahre alt.
13. Georg Friedrich Rothfuß, 15 Wochen alt,
Sohn des Leopold Rothfuß, Taal. hier.
13. Gehring Ulrich, Sadträger's Ehefrau,
Juliane geb. Schiele, 67 Jahre alt.
14. Battocletti Joseph, Steinbauers Ehefrau,
Christine, geb. Schnürle, 36 Jahre alt.

Calw, 16. Dez. Gestern Abend um 8 Uhr ertönte die Feuer-
glocke in Folge eines telegraphischen Hilferufs von Nagold. Unsere
Feuerwehr war außerordentlich rasch zur Stelle, ging aber erst,
nachdem Hilfe wiederholt erbeten und die Glocke zum 2tenmal ge-
zogen worden war, mit einem erst nach der Rückkehr der Reser-
vemaschine von Altingenstett möglich gewordenen Extrazuge etwa um 9
Uhr mit Spritz- und Hülswannschaften nach Nagold ab. Dort
stand ein ganzes Stadtviertel zwischen dem Rathhaus und der Apo-
thek in Flammen, und obwohl Feuerwehren und Spritzen in großer
Zahl auf dem Platz waren, konnte doch von den bereits brennenden
Häusern keines mehr gerettet werden. Es soll trotz großer Thätigkeit
doch nicht genügend Wasser vorhanden gewesen und sind im Ganzen
5 Wohnhäuser und 6 Schuppen abgebrannt. Das Feuer ist Abends
6 Uhr ausgebrochen und wird die Nagolder Feuerwehr noch den
ganzen heutigen Tag mit dem Löschen der brennenden Trümmer zu
thun haben. Die Apotheke, die man hier in Brand stehend sagte,
und das Rathhaus sind unversehrt. Hinsichtlich der Entstehungs-
sache soll Brandstiftung vermutet werden. Unsere Mannschaften
sind heute Früh 1/2 8 Uhr mit dem gewöhnlichen Zuge zurückgekehrt.

Neuenbürg, 9. Dez. In Folge der Seitens des hiesigen Gewerbe-
vereins erregenen Anregung wird heute, laut Notiz des „Enztal“,
der bei der Generaldirektion der Bergwerksanstalten Delegation der Handels-
und Gewerbekammer Calw, das dortige Kammermitglied Hr. Wagner,
in Höfen eintreffen, um mit Mitgliedern der Gewerbevereine und
sonst sich hiesig Interessirenden des Enztales in Sachen unseres
Enzthalbahnverkehrs vor der in diesem Monat noch beginnenden Auf-
stellung des Sommerfahrplans Berathung zu pflegen.

Stuttgart, 11. Dez. Am Sonntag Abend gegen 6 Uhr
wurde bei einem hiesigen Metzger, der mit dem Konsumverein in einem
Vertragsverhältnis steht, ein raffinirter Diebstahl verübt. In der
Kasse des nur diese Zeit gut beleuchteten Ladens befand sich ein
Schiffelchen mit ca. 60 M. Silbergeld und eines mit ca. 10
M. Konsumgeld. Letzteres sammt Inhalt wurde geklaut. Der
Dieb sah ohne Zweifel die gelben Münzen für Goldstücke an, ließ
die Silberkasse in Ruhe und griff zu der vermeintlichen werthvolleren
Goldkasse. Die Möglichkeit der Ausführung dieses Diebstahls läßt
sich nur durch die Annahme erklären, daß die Ladenthüre, welche beim
Öffnen eine Glocke in Bewegung setzt, nicht vollständig zugemacht,
sondern bloß angelehnt war, so daß ohne Rühren der Glocke einge-
treten werden konnte. Eine weitere Mahnung zur Vorsicht.

Nürtingen, 12. Dez. Vor 12 Tagen beschädigte sich der
34 Jahre alte Rothgerber R. hier den Zeigefinger der rechten Hand
bei der Arbeit in der Walkmühle. Nach 3 Tagen wollte der Ver-
letzte seine Arbeit wieder aufnehmen; allein bald stellte sich der Hands-
krampf ein, der nach entsetzlichen Schmerzen den Tod des jungen,
geachteten Mannes herbeiführte. Heute wurde derselbe unter allge-
meiner Theilnahme beerdigt.

Tuttlingen, 11. Dez. Auch hier stellt sich dem Gewerbe-
verein das Bedürfnis der Wiedereinführung von freiwilligen, durch
das Gesetz anerkannten Verbändekorporationen zur Ordnung der
inneren Angelegenheiten der einzelnen Gewerbe, nach Art der früheren
Zünfte, und im Zusammenhang damit die Reorganisation des
Belehrungswesens dringend heraus.

Urach, 12. Dez. Auf unserer sonst so ruhigen Alb scheinen
Gewalththaten nun auch einreißen zu wollen. In Böhringen wurde
das Stadtkreuz eines gerade vor 25 Jahren durch Mörderhand ge-
storbenen geachteten Bürgers, welches einer seiner Söhne auf den
Todesstag mit Kränzen verzieren ließ, sammt diesen Kränzen demolirt
und zwar, wie bereits ermittelt ist, durch einen Sohn des Mörders,

14. Debr. Rosine geb. Bauer, Ehefrau des Johs
Herbster, Bäckers in Degerloch, 37
Jahre alt.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der
verschiedenen Getreidegattungen nach dem
Schrannenergebnis vom 11. Debr. 1878.

Quantum	Gat- tung	Gewicht pr. Sri.			Preis per Sack		
		höch- stes	mitt- leres	nied- riges	höch- ster	mitt- lerer	nied- erster
Sri.	Kernen	29	27	26	2 91	2 67	2 53
Sri.	Dinkel	17	16 1/2	16	1 22	1 16	1 5
Sri.	Haber	—	19	—	—	1 5	—
Sri.	Berle	—	—	—	—	—	—
Sri.	Bohnen	—	—	—	—	—	—
Sri.	Erbsen	—	—	—	—	—	—
Sri.	Linsen	—	—	—	—	—	—

Goldkurs der k. Staatskassen- Verwaltung.

vom 15. Debr. 1878.

20-Frankenstücke 16 A 16 S

der nun der gerechten Strafe nicht entgeht.

Münzingen, 5. Dez. An einen Bürger in Geisingen ge-
langte, ähnlich wie an den Verwaltungsaktuar in Hayingen, ein
Kistchen von unbekannter Hand, dessen Inhalt beim Öffnen explodirte
und denselben, glücklicherweise nicht gefährlich, verlegte.

Biberach, 9. Dez. Dem Aufgeber der Hüllmaschine an
Verwaltungsaktuar Obz in Hayingen, ist man auf der Spur.
Hier wurde nemlich das zweite Kistchen, welches den Martin
Fischer in Geisingen dA. Münzingen schwer verlegte, zur Post
gegeben. Die Adresse an den Verunglückten wurde von einer
hiesigen Gastwirthin auf Bitten eines Gastes geschrieben, weil
dieser vorgab, eines bösen Fingers wegen nicht schreiben zu können.
In einer zweiten Wirthschaft wurde der gefährliche Inhalt verpackt
und hatte der Fremde zu diesem Zweck ein besonderes Zimmer ver-
langt, weil er nicht wissen lassen wollte, welche Nikolausgeschenke er
an seine Familie schicke. Das Gericht ist in voller Thätigkeit und
dürfte der Verüber des doppelten Schurkenstreichs bald den gebührenden
Lohn erhalten.

Ehingen, a. D. 10. Dez. Schlossermeister H. hier ist
gestern verhaftet worden, als dringend verdächtig, die modernen Ex-
plosionskisten, welche in Hayingen und an anderen Orten per Post
angelangt sind, verfertigt zu haben, auf Anstiften eines Privatiers
Namens Sch., welcher gleichfalls in Haft genommen ist.

Karlsruhe, 11. Dez. Staatsminister Turban hat der II.
Kammer einen Zusatzvertrag zu dem Staatsvertrag zwischen Würt-
temberg und Baden von 1850, wegen Erwerbung der Strecke Bruch-
sal-Bretten durch Baden vorgelegt.

Karlsruhe, 13. Dez. Es sind, nach Mittheilung der
„Op.“, falsche Markstücke im Umlauf, die insbesondere an dem
jetztigen Anföhler erkennbar, auch weniger weiß sind; dagegen ist das
Gepräge gut, was auf die Anfertigung mit einer Presse schließen
läßt, da wohl nicht angenommen werden kann, daß die falsche Münze
in Gypsformen gegossen wurde, was bei Falschmünzern so ziemlich
die Regel ist.

Ettlenheim, 2. Dez. Es ist eine bekannte Thatsache, daß
die Kinder beim Wiederverlassen der Schule oder, um sich landläufiger
auszudrücken, wenn die Schule aus ist, mit einer Faust das Freie zu
gewinnen suchen, als triebe sie ein bissiger Hund zur Thüre hinaus.
So geschah es, wie der „Oberl. Bote“ erzählt, auch am 28. Nov.
in Münchweiler. Bei diesem Anlasse aber rannte ein Knabe mit
dem Kopfe dermaßen an den Unterleib des gerade vortorgergehenden
Accisors B. von Münchweiler, daß Letzterer in wenigen Minuten verstarb.

Am 31. Nov. fand die Hochzeit eines Bürgers von Marien-
thal mit einem Mädchen aus Öberbach statt. Beim Ankleiden vor
der Trauung verschluckte die Braut eine Nadel, was dieselbe in der
Aufregung nicht weiter beachtete. Die bürgerliche Trauung fand in
Nuppertseden, die kirchliche in Marienthal statt, welche beide Hand-
lungen beinahe zwei Stunden in Anspruch nahmen. Beim Austritt
aus der Kirche klagte die nunmehrige junge Frau über Schmerzen
und fiel, am Hause angekommen, in Ohnmacht. Die Nacht brachte
sie unter großen Schmerzen zu; ihr Zustand ist ein hoffnungsloser.

Bromberg, 3. Dez. In der Nacht zum Sonntag zwischen
ein und zwei Uhr drach in einem Materialien-Schuppen der Dübahn
Feuer aus, welches mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, und
nach Verlauf einer halben Stunde zwei Schuppen mit Petroleum,
Holz u. s. w. verzehrt hatte. Der Schaden wird auf 300,000 M.
geschätzt.

Hof, im Dez. In einer der letzten Magistrathssitzungen in der
Stadt Hof wurde in Bezug auf die sogenannten Bierapparate oder

Protokolle

Druckerei.

St. H. 17.

4.20.

5.40.

5.50.

tra stark 7.
Städ 35 S
teilen, sowie in
aus der Fabrik

inger.

preisen.

(Gebichte)
anschaffen will,
Berzeichniß einer
naten und
Ausgaben, welche
nach Zeichnung
geschmückt
edrigeren, theils
Illustrationen
lands, Dester.

Pyrker's

Ums a/D. 1871.



München 1875.

en

en zu.
Garn und

rei sind wir

ten.

chingen.

fringen.

tett.

Name	Gegen d. v. d.	
	Durch-	Schnittspreis
	mehr	weni
	1 Pf.	2 Pf.
4.80	—	59
5.50	—	36
5.95	—	8
7.30	—	—
8.50	—	—
10.05	—	—

isenamt.



Pressionen ein Schreiben des Stadtmagistrats Würzburg bekannt gegeben. Von einer Sachverständigenkommission war die Frage ange- regert worden, ob es nicht angemessen sei, der in letzter Zeit dort überhandgenommenen Errichtung von Bierpressionen entgegenzutreten, da durch dieselben schlechte verdorbene Luft massenhaft in's Bier ein- gepumpt werde, die Pressionsrohre erfahrungsgemäß rasch großen Unrath ansetzen, sehr schwer, oft nur durch Einstürmen von Dampf zu reinigen seien und durch die Pression dem Bier elektrisirende Be- standtheile zugeführt würden. Eine vom Magistrat Würzburg in den größeren bayerischen Städten gehaltene Anfrage hat nun ergeben, daß in München und Nürnberg Pressionsrichtungen nur ganz ver- einzelt, in Augsburg nur in einem Wirthshause im Winter und in Regensburg gar nicht vorkommen. In der Stadt Würzburg da- gegen sind Anfangs dieses Jahres 37 Pressionen der verschiedensten Systeme im Betrieb gewesen, welche nach den Erhebungen ihre Luft meistens aus Kellern, auch aus Küchen, Hausgängen und vereinzelt von der Straße oder aus Höfen bezogen. Weiter ist ausgeführt worden, daß die Pressionen mit Windfessel nichts als potenzierte Bier- spritzen seien und daß man, da letztere schon längst als gesundheitschädlich betrachtet würden, die erstere nicht weiter dulden könne. Insbesondere ist als bedenklich noch hervorgehoben worden, daß im Winter zu kalte Luft in's Bier eingepumpt, während im Sommer das in Blei- röhren stehende Bier mit Eis abgekühlt werde, welche beide Mani- pulationen Ursache zu häufigen Magenkatarrhen seien. Auf Grund dieser Erwägungen hat sich die in Rede stehende Kommission für Abschaffung der Pressionen ausgesprochen, der Stadtmagistrat Würz- burg diesem Kommissionsgutachten in seiner Sitzung vom 2. Juli zugestimmt und auf Grund des bayerischen Polizeistrafgesetzbuches die diesbezügliche ortspolizeiliche Vorschrift erlassen. Es dürfte sich wohl empfehlen, allenthalben dahin zielende Untersuchungen anstellen zu lassen.

— Darmstadt, 14. Dez. Die Großherzogin Alice, welche am 7. Dez. an der Diphtheritis erkrankte, von der alle ihre Kinder be- fallen waren, ist heute früh um 7 1/2 Uhr sanft entschlafen, nachdem seit 2 1/2 Uhr Nachts Bewußtlosigkeit eingetreten war. (Die Groß- herzogin Alice Mathilde Marie, königliche Prinzessin von Großbritannien und Irland, war als Tochter der Königin Viktoria von England am 25. April 1843 geboren und seit 1. Juli 1862 mit dem jetzigen Großherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt vermählt. Der Ehe ent- sproßten 6 Kinder, von welchen das jüngste, die 4jährige Prinzessin Maria, kürzlich derselben Krankheit erlegen ist, wie jetzt die Großherzogin.)

— Der Gemeindevorstand von Apolda hat infolge von jüngst da- selbst vorgekommenen Ausschreitungen halbwüchziger junger Leute eine Bekanntmachung erlassen, worin publizirt wird, daß die Schutzmann- schaft angewiesen ist, mit aller Strenge gegen das Verhalten der Jugend einzuschreiten. „Es ist leider constatirt,“ heßt das Schrift- stück an, „daß Zucht und Sitte unter dem größten Theil der Jugend verloren gegangen ist und daß ganz besonders das Verhalten der Fort- bildungsschüler allem Anstande zuwider läuft.“ Es wird sodann den Fortbildungsschülern der Besuch der Tanz- und Restaurationelocale streng verboten, sowie deren Inhaber bei 15 Mk. Strafe verpflichtet, solchen jungen Leuten den Zutritt zu verwehren. Ebenso wird den- selben das öffentliche Tabakrauchen untersagt. Das Publikum aber wird ersucht, jede Ausschreitung der Jugend unnahefährlich zur An- zeige zu bringen, damit die Schuldigen entweder polizeilich bestraft oder dem Criminalgericht überwiesen werden können. (Wie in Apolda, so ist es noch an vielen andern Orten. Wenn man z. B. das nächt- liche Treiben der „halbwüchzigen“ Jugend Calws in einigen Theilen der Stadt mitansieht, so möchte man wohl auch etwas wünschen, wenn auch nicht gerade, daß die Polizei mit strengen Verboten da- zwischen fährt, deren Beobachtung doch nie genau controlirt werden könnte, so doch wenigstens, daß einmal ein paar der ärgsten Schreier herausgegriffen werden und im „Salzlasten“ Gelegenheit zum Nach- denken über Ordnung und Anstand bekommen möchten. Am meisten nächtlichen Lärm machen wahrscheinlich diejenigen „Halbwüchzigen“, welche die Fortbildungsschule nicht besuchen, und da dürfte es manchem Lehrherrn leicht sein, durch eine richtige Hausordnung zur Wahrung der öffentlichen Ruhe beitragen zu helfen.)

— Aus Thüringen, 12. Dez. In Weimar fand heute die Hinrichtung des vom Schwurgericht zu Gotha zum Tode verurtheilten Landwirths Boigtritter durch das Fallbeil statt. B. hatte ein 16 1/2-jähriges Mädchen ermordet, nachdem er einen großen Theil ihres unter seiner vormundschaftlichen Verwaltung stehenden Vermögens durchgebracht. Er starb ohne Reue und leugnete bis zum letzten Augenblicke.

— Berlin, 12. Dez. Das Kompromiß zwischen den deutschen und österreichischen Kommissarien ist, laut Privatdepesche der „Frkf. Ztg.“, zu Stande gekommen. Ein Meistbegünstigungsvertrag wird auf ein Jahr abgeschlossen. Der Vertrag kommt wahrscheinlich heute

zu Stande. Oesterreich hat Konzessionen in Betreff der Kohleinen- einfuhr erhalten.

Wien, 9. Dez. In Pest wird der Petardenunfug fortgesetzt. Gestern fand man abermals auf offener Straße ein solches Geschöß, diesmal kein papierenes, sondern aus Metall und mit Pulver und Kugeln gefüllt. Das ist keine einfache Demonstration mehr, sondern ein ernstes, gefährliches Treiben. Für die ungarische Polizei legt der Um- stand kein günstiges Zeugniß ab, daß sie die bereits seit Wochen andauern- den schlechten Streiche weder vereiteln, noch deren Urheber entdecken konnte.

Wien, 10. Dez. Die Hoffnung, daß mit Schluß des Jahres die handelspolitische Lage der Monarchie eine vollkommene Klärung erfahren werde, wird sich nicht erfüllen. Die Verhandlungen mit Deutschland sind erst in den letzten Tagen eingeleitet worden, und es läßt sich bis jetzt durchaus nicht mit Sicherheit erkennen, welches Ergebniß die- selben zu Tage fördern werden. Die Hoffnung auf den Abschluß eines für uns vorteilhaften Handelsvertrages mit dem deutschen Reiche ist vollständig geschwunden, und es bleibt nur der Abschluß eines Meistbegünstigungsvertrages, an dessen Zustandekommen eben jetzt ge- arbeitet wird, oder die strikte Anwendung des autonomen Zolltarifs übrig, wozwegen die österreichische Einfuhr nach Deutschland eine durch- gehende und sehr empfindliche Erhöhung der Zölle erfahren wird.

Pest, 12. Dez. Der Kaiser empfing eine böhmische Deputation und erwiderte deren Huldigungsansprache mit dem Ausdrucke seines Dankes für die ausgesprochene Anhänglichkeit und Ergebenheit. Darin, daß nunmehr Ruhe im Lande herrsche, sehe er den Beweis, daß die Bevölkerung seine auf ihr Wohl gerichteten Absichten erkannt habe. Der Kaiser schloß mit der Erklärung, daß die bestehenden Religionen gleichen Schutz genießen, die Sitten der Bewohner geachtet, und die gesetzlich begründeten Rechte gewahrt werden sollen.

Bern, 12. Dez. Im Ständerath ist von Freuler (Kanton Schaffhausen) eine Motion auf Aufhebung des Artikels 65 der Bundes- verfassung, durch welchen die Todes- und Körperstrafe abgeschafft worden war, eingebracht worden.

Paris, 8. Dez. Ueber den Diebstahl von Wertpapieren in Höhe von 800,000 Fr. auf der Nordbahn erfährt man jetzt: Nach amtlichen Erhebungen sind zwei versiegelte Pöckete und ein Geldsack entwendet worden. Die beiden Pöckete waren mit 20,500 Fr. deklarirt und enthielten 700,000 Fr. in verschiedenen Tutein; der Geldsack war mit 2000 Fr. deklarirt und enthielt beinahe 100,000 Fr. Absender waren — so meldet der „Figaro“ — die Häuser Oppenheim und Rothschild. Die Gesellschaft ist ihnen natürlich nur in Höhe von 22,500 Fr. haftbar.

London, 12. Dez. Gegen Edward Dure Maldon (Franzose) wurde heute vor dem Gerichtshof in Bowstreet die Anklage erhoben, an den Unterstaatssekretär Biddell und Lord Lyons Schreiben geschickt zu haben, in denen er drohte, daß er auf die Königin schießen wolle.

London bedeckt gegenwärtig einen Flächenraum von fast 3- deutschen □ Meilen und hat nahezu 4,000,000 Einwohner, darunter 100,000 Ausländer aus allen Ländern der Erde. Man behauptet, daß es in London mehr Katholiken gebe als in Rom, mehr Juden als in Palästina, mehr Irländer als in Dublin, mehr Schotten als in Edinburgh. In London findet im Durchschnitt in je 5 Minuten eine Geburt, in je 8 Minuten ein Todesfall statt.

Aus London erhält die N. Fr. zwei Nachrichten, die wohl geeignet sind, einen Ausgleich zwischen England und Rußland hoffen zu lassen. Die Herzogin von Edinburgh überbrachte ein Schreiben des Czars an die Königin, welches die beruhigendsten Versicherungen enthalten soll. Gleichzeitig theilte Graf Schadow dem englischen Kabinet amtlich mit, der russische Abgesandte habe Kabul verlassen. Beide Nachrichten ergänzen die früheren Meldungen über die Friedens- liebe des Czars.

Rom, 12. Dez. In der Deputirtenkammer theilte Cairoli mit, daß das Ministerium in Folge der gestrigen Abstimmung (bei welcher ein Vertrauensvotum für das Ministerium beantragt, aber abgelehnt wurde,) demissionirt habe. Der König habe sich seine Entschlie- ßung vorbehalten; einstweilen führe das Kabinet die Geschäfte fort.

Vom afghanischen Kriegsschauplatz.

London, 13. Dez. „Morning Advertiser“ berichtet aus Bombay vom 12. Dez.: Ein afghanischer Offizier traf im britischen Lager ein und forderte die britischen Generale auf, nach Kabul vor- zurücken, um in Folge der allgemeinen Erhebung gegen die Autorität des Emirs eine neue Regierung einzusetzen.

Lahore, 13. Dez. Die Behörden und Notabeln aus Dschel- salabad kamen in Dacca an, um sich den Engländern zu unterwerfen und ihre Dienste anzubieten. Das gegen den Nerjankel-Stamm aufgebrochene Expeditionskorps zerstörte Fort Chiaci.

